

# Kindergottesdienst zuhause

**Thema: Pfingsten** (Apg 2, 1-13)



**Vorbereitung:**

- eine Kerze/Teelicht und Streichhölzer bereitlegen.
- vielleicht alles auf ein schönes Tuch/Tischdecke stellen
- Klangschale oder Glockenspiel, falls vorhanden

**Bitte vorlesen:**

Zu Beginn dieses Gottesdienstes nehmen wir uns einen Moment Zeit zum Still-Werden. Wer kann denn die Kerze schon anzünden? *(Kerze wird angezündet)*

Schau jede und jeden in der Runde eurer Familie an: Wer ist gerade da? Wenn du magst, schließe für einen Moment die Augen. Kannst Du die anderen auch mit geschlossenen Augen sehen? Jede und jeden einzelnen? Versuche einmal, dir mit geschlossenen Augen von jedem sein schönstes Lächeln vorzustellen ...

*(kurze Stille)*

Nun könnt ihr leise oder laut DANKE sagen: „Danke, dass wir hier jetzt zusammen sind.“ Wollen wir das mal gemeinsam sagen?

Öffnet alle die Augen wieder und schaut noch einmal in die Runde. Wir sind zusammen. Als Familie sind wir jetzt hier eine kleine Gemeinde, die sich versammelt hat. Gut, dass wir jetzt zusammen sind!

Beginnen wir unsere gemeinsame Zeit  
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



**Nun wollen wir gemeinsam ein Lied singen:**

„Einfach spitze, dass du da bist!“

**Oder** (wenn du es kannst):

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Weißt du noch? Im Winter haben wir Weihnachten gefeiert: Jesus, Gottes Sohn, wurde geboren. Vor einigen Wochen dann Ostern: Jesus ist vom Tod auferstanden.

Die Geschichte, die du heute hörst, ist auch eine ganz besondere Geschichte:

Vor einigen Tagen war Christi Himmelfahrt. Da sagte Jesus zu den Jüngern, dass Gott auch sie stark machen würde. Dafür würde er ihnen den Heiligen Geist zur Stärkung schicken. Sie sollten in Jerusalem darauf warten. Nachdem Jesus das gesagt hatte, gingen sie alle raus und stiegen auf einen kleinen Berg. Jesus segnete seine Freundinnen und Freunde. So wünschte er ihnen viel Glück. Plötzlich schwebte er nach oben. Eine Wolke erschien, auf der Jesus in den Himmel getragen wurde. Erstaunt schauten die

Jünger nach oben: Jesus war nicht mehr zu sehen. Er war nun bei Gott, seinem Vater, im Himmel. Die Jünger schauten immer noch in den Himmel, als zwei Männer in weißen Gewändern kamen. Die Männer sagten ihnen, dass Jesus wieder auf die Erde zurückkommen würde. Das freute die Jünger sehr. Sie gingen in den Tempel und lobten und dankten Gott. Denn sie trugen den Segen von Jesus in sich und so erwarteten sie den Heiligen Geist.

Und wie das geschah, ist die Geschichte von Pfingsten.

Also: Ohren auf und lausche!

### Wenn vorhanden: Klangschale oder Glockenspiel anschlagen

Stellt euch vor, wir sind mitten in der großen Stadt Jerusalem. Viele Straßen und Gassen führen hinauf zum Tempel. Ein Fest wird vorbereitet. Menschen aus vielen Ländern sind gekommen, um zu feiern. Sie stammen aus Persien im Osten und dem fernen Rom im Westen. Viele Sprachen werden gesprochen, ein buntes Stimmengewirr klingt durch die Gassen. Aber dort steht ein Haus, da feiert wohl niemand. Alle Fenster sind fest geschlossen, die Tür ist fest verriegelt.

Wie mag es in diesem Haus aussehen? 12 Menschen sitzen darin. Dunkel ist es, die Menschen, sie sind ängstlich und traurig. Es sind Frauen und Männer, die mit Jesus befreundet gewesen waren. Seine Freunde haben sich heimlich getroffen. Sie hatten nicht den Mut und die Kraft, auch anderen von Jesus zu erzählen. Nun ist Jesus nicht mehr bei ihnen. Doch er hatte versprochen: „Gottes guter Geist wird kommen, und ich werde für immer bei euch sein“. Aber sie warten schon so lange. Plötzlich geschieht etwas Außergewöhnliches im Haus: Vom Himmel her kommt ein Rauschen und Brausen, wie bei einem stürmischen Unwetter, aber es war kein Sturm. Es war der von Jesus versprochene Beistand, der Heilige Geist. Über den Köpfen der Freunde Jesu leuchten helle Flammen, wie Feuerzungen – für jede und jeden eine. Und sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen zu singen, zu jubeln, zu beten in vielen verschiedenen Sprachen.

Die Jüngerinnen und Jünger schauten sich an: „Was ist das?“ Und auf einmal kam die Freude zu den Menschen in dieses Haus zurück. Die Dunkelheit war vertrieben. Sie spürten eine große Kraft in ihren Herzen! Sie standen auf, machten Türen und Fenster weit auf und sangen: „Jesus lebt! Er ist bei uns, freut euch mit uns!“

Die Menschen, die in den Straßen Jerusalems unterwegs waren, kamen angelockt von dem Lärm vor dem Haus zusammen und trauten ihren Augen und Ohren nicht. Denn die Jünger gingen hinaus aus ihrem Haus und erzählten in allen Sprachen davon, was Gott Großes getan hatte. Sie erzählten von Jesus, seiner Liebe und seiner Auferstehung. Und sie sprachen vom Heiligen Geist, den Gott schenkt und der ihre Herzen erfüllt. Petrus und die anderen Jüngerinnen und Jünger merkten, dass der Heilige Geist sie verwandelt hat, dass sie nicht mehr ängstlich sind.

Später kamen immer mehr Menschen, die Freunde von Jesus sein wollten, viele ließen sich taufen. Seitdem gilt Pfingsten als der Geburtstag der Kirche. Die Christen beten seitdem gemeinsam und loben und danken Gott im Gebet. Sie glaubten an den einen Gott, der aus dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist besteht - ebenso wie wir Christen es noch heute tun. Das Christentum ist über die vielen Jahrhunderte riesig geworden: Heute ist fast jeder dritte Mensch auf der Erde Christ.

An Pfingsten feiern wir, dass der Heilige Geist zum ersten Mal zu den Jüngern hinab kam. Dies war sozusagen der Geburtstag der Kirche!

Und: bis heute soll das Fest auch daran erinnern, dass man nicht dieselbe Sprache sprechen muss, um an dasselbe zu glauben. Was Gott einem sagen will, kann jeder verstehen - egal, welche Sprache man spricht.



Wir singen das Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“.

**Wir dürfen Gott um alles bitten, deshalb bitten wir:**

- Manchmal sind wir ganz schön schlapp und müde. Bringe *Du* uns in Bewegung.  
**Gemeinsam:** Wir bitten dich, erhöre uns
- Manchmal haben wir uns sehr geärgert und sind sehr erhitzt. Kühle *Du* uns wieder ab, damit wir miteinander reden können.  
**Gemeinsam:** Wir bitten dich, erhöre uns
- Wir können Dich und den Heiligen Geist nicht sehen, genauso wenig wie den Wind. Aber genau wie der Wind bewirkst *Du* etwas in unserem Leben. Durch *Dich* ist unser Leben ganz wertvoll.  
**Gemeinsam:** Wir bitten dich, erhöre uns
- Gott, wir möchten, dass durch uns etwas Schönes in dieser Welt entsteht  
**Gemeinsam:** Wir bitten dich, erhöre uns

Vielleicht fällt dir ja noch was ein, um was du Gott bitten möchtest?

Danke Gott, dass wir so beten können, wie *Du* uns das gezeigt hast:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Wir wollen nun um den Segen Gottes bitten:**

Gott segne uns und sei bei uns, bei allem was wir tun und so segne uns: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**Alle gemeinsam:** Amen.



**Zum Abschluss singen wir „Gott dein guter Segen“**

Vielen Dank, dass ihr diesen Gottesdienst gefeiert habt. ☺

Jetzt kannst du zusammen mit deinen Eltern noch all die Dinge machen, die wir euch in diese Tüte gelegt haben.

- ➔ Ihr könnt zusammen die Übungen mit dem Luftballon machen.
- ➔ Ihr könnt zusammen einen Pfingstblitz basteln.

Wie wünschen euch viel Spaß dabei! ☺



## Bastelanleitung „Pfingst-Blitz“

Möglicherweise waren es ‚Geistes-Blitze‘, die die Freunde Jesu durchfuhren, und Gefühle auslösten, die ihnen neuen Mut gaben.

Unser ‚Pfingstblitz‘ will ein bisschen an Feuerzungen erinnern, wenn er durch die Luft flitzt. Und das Geräusch soll an das Brausen des Windes erinnern. Mit Pfingstblitz am Wurfseil macht ein Spaziergang zu Pfingsten mehr Spaß!

Aber Vorsicht: nicht auf Menschen, Tiere oder Gegenstände zielen ;-).

So geht's:

Zerknülle eine Seite einer Zeitung und lege sie auf das Stück Stoff.

Nehme den Gummi und binde den Stoff-Ball zu.

Verbinde die Krepppapier-Streifen mit Tesa.

Nimm den Faden, binde ihn um den Ball und die Papierstreifen und verknote ihn fest.

Lass ihn durch die Luft fliegen.





## Die Jünger Jesu haben einen Wind gespürt ...

Der Wind ist unsichtbar, aber was er bewirkt, kann man spüren:

Puste mal in deine Hände. Siehst du etwas? ☐ Nein!

Und wenn du schneller und fester pustest, siehst du dann den Wind? ☐ Nein!

Probiere es dreimal aus und gucke genau: Siehst du den Wind? ☐ Nein!

Aber fühlst du etwas? Fühlst du den Wind? ☐ Ja!

So ist es auch bei Gott und seinem heiligen Geist.

Man kann ihn nicht sehen, aber spüren, dass er da ist!

Nimm nun den Luftballon:

Ein Luftballon ohne Luft ist ganz schlapp. Wer so einen schlappen Luftballon sieht, der will ihn eigentlich am liebsten sofort aufpusten. Ein schlapper Luftballon macht keinen Spaß. Damit kann keiner richtig spielen. In den Luftballon muss Luft rein, dann können wir viel mit ihm machen.



So ist es auch mit einem Menschen, ohne den Geist Gottes. Ein Mensch, der nicht von Gott gefüllt ist, mit dem kann Gott nichts machen. Deshalb will Gott uns erfüllen mit seinem Geist, wie einen Luftballon mit Luft. Denn dann bekommt unser Leben Sinn und Gott kann ganz viel mit uns zusammen machen.

So war auch das Leben der Jünger. Sie lebten so vor sich hin, nachdem Jesus gestorben, auferstanden und zu Gott gegangen war. Eines Tages jedoch, es war an Pfingsten, schenkte Gott den Menschen seinen heiligen Geist. Seitdem kommt es darauf an, was in den Menschen ist. Wenn die Menschen noch so leben wie vorher, sieht es so aus, wie ein leer Luftballon. Wenn Gottes Geist jedoch in einem Menschen ist, dann sieht das so aus: Puste den Luftballon mal auf! Na? Siehst du den Unterschied? Super, oder? Seit Pfingsten haben wir die Wahl:

Wenn Gottes Geist uns ausfüllt, dann wird das Leben leichter...